

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie** der Stadt Burgdorf am **22.06.2021** im Veranstaltungszentrum StadtHaus, Sorgenser Str. 31, 31303 Burgdorf

18.WP/A-JuF/029

Beginn öffentlicher Teil: 18:00 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 20:07 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

Anwesend: Vorsitzende

Gersemann, Christiane

stellv. Vorsitzende

Birgin, Gurbet

Mitglied/Mitglieder

Hinz, Arne
Meinig, Birgit
Neitzel, Beate
Nijenhof, Rüdiger

Stimmberechtigtes Mitglied

Gundlach, Jan
Lehrke-Ringelmann,
Doris
Scher, Olaf
von Oettingen, Gero

- bis TOP 2 -

Beratende/s Mitglied/er

Bruns, Andrea
Gohla, Horst
Kugel, Michael
Ruhkopf, Susanne
Vasterling, Benjamin

Gast/Gäste

VBD Beratungsgesellschaft für Behörden Fischer, Carsten

Acribo GmbH Hannover Schulz, Christian

Verwaltung

Meinecke, Bärbel
Peest, Thomas
Pollehn, Armin
Szramka, Monika

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. KiTa Ramlingen-Ehlershausen Erweiterung, Wirtschaftlichkeitsuntersuchung Präsentation
Vorlage: BV 2021 1606
3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie am 03.05.2021
4. Mitteilungen des Bürgermeisters
5. Randzeitenbetreuung in KiTas
Vorlage: A 2021 1619
6. Planung der neu zu errichtenden Kindertagesstätte im Planungsbereich Aue Süd als fünfgruppige Einrichtung
Vorlage: BV 2021 1639
7. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
8. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung
- 8.1. Offener Brief - "Raumluftreiniger für unsere Kindertagesstätten und Schulen" der Gruppe WGS Freie Burgdorfer
Vorlage: F 2021 1628

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner kritisiert, dass die Uhrzeit der heutigen Sitzung nicht in der Zeitung veröffentlicht worden sei. Er habe sich erst telefonisch bei der Stadt durchfragen müssen.

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Frau Gersemann eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung und Frau Müller als Vorsitzende des Stadtkindertagesstättenbeirates sowie die heutigen Gäste, die sich zu TOP 2 und TOP 5 eingefunden haben, und die Pressevertreter*innen.

Entschuldigt haben sich Herr Winnen und Herr J. Braun.

Die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

**2. KiTa Ramlingen-Ehlershausen Erweiterung, Wirtschaftlichkeitsuntersuchung Präsentation
Vorlage: BV 2021 1606**

Frau Gersemann begrüßt Herrn Fischer von der VBD Beratungsgesellschaft für Behörden mbH.

Herr Fischer stellt die von ihm vorbereitete Präsentation (Anlage) vor.

Herr Nijenhof möchte wissen, ob ein eingeschossiger Neubau möglich oder zu kostenintensiv sei.

Herr Fischer erläutert, dass ein eingeschossiger Bau zwar die Kosten für Treppe und Aufzug spare, aber durch die vergrößerte Grundplatte und die Mehrkosten für Außenbauteile, Dach etc. sei eine Zweigeschossigkeit wirtschaftlich sinnvoll. Auch sei problematisch, dass diese Lösung in der Bauphase nicht parallel zum Kindergartenbetrieb möglich sei. Hinzu käme ein verkleinerter Außenbereich als Spielfläche.

Frau Meinig spricht sich für die konkrete Prüfung der möglichen Varianten aus. Bei einer Zweigeschossigkeit werde die Krippe im unteren Bereich untergebracht. Hier müsse darauf geachtet werden, dass über den Schlafräumen der Kleinen nicht ein Kita-Gruppenraum entstehe. Die Aspekte Niedrigenergie und Nachhaltigkeit sprächen klar für Variante III. Der jetzige Bewegungsraum der Kita erhalte künftig eine andere Nutzung. Hier sei zu beachten, dass der Turnverein Ehlershausen (TVE) weiterhin eine Nutzung des Bewegungsraums erhält, da dieser sich finanziell an dem jetzigen Raum beteiligt habe. Kritisch sehe sie die Baustellenzufahrt über den Forstweg/Verlängerung Sonneneck, da die Beschaffenheit der Straße für Baustellenverkehr nicht ausgelegt sei. Ob die Straßen aufgrund ihrer geringen Breite erweiterungsfähig seien, bezweifle sie.

Herr Fischer nimmt zu den Punkten Stellung. Der Mehrzweckraum im Neubau der Variante III sei größer als der bisherige. Es gäbe einen Lagerraum für die Kita und einen weiteren für den Verein. Die Baustellenzufahrt über den Forstweg müsse zumindest temporär ausgebaut werden. Die LKW-Fahrer seien sehr geschickt im Umgang mit ihren Fahrzeugen und würden auch enge Straßen gut meistern.

Herr Dreeskornfeld begrüßt die Transparenz des Projektes mittels der Präsentation. Er erkundigt sich nach der erheblichen Erhöhung des Raumbedarfs und möchte wissen, ob im Rahmen der Nachhaltigkeit auch die Installation einer Photovoltaik-Anlage angedacht sei, um den hohen Stromverbrauch in Grenzen zu halten. Außerdem möchte er wissen, ob es sinnvoll sei, Module anzumieten, um die Bauzeit von 30-36 Monate auf ca. 6 Monate zu verkürzen.

Herr Fischer teilt mit, dass der Bedarf einer 6-gruppigen Einrichtung gegeben

sei und bislang in der Einrichtung keine Schlafräume vorhanden seien. Allein aus diesem Grund habe es bereits einen erhöhten Raumbedarf gegeben. Hinzu komme die derzeitige mangelhafte Ausstattung mit zusätzlichen Räumen für Angebote und auch Differenzierung und Inklusion. In Variante III seien differenzierte Betreuungsangebote für Inklusion, Logopädie und Ergotherapeuten durch zusätzliche Räume möglich. Eine Haushaltsküche wie sie derzeit noch vorhanden sei, sei heute nicht mehr zulässig. Auch die arbeitsrechtlichen Bedingungen für die Mitarbeiter*innen hätten sich stark verändert und hier müssten nun Ruhebereiche vorgesehen werden.

Eine Eigenstromversorgung durch eine Photovoltaikanlage sei durch die Lage der Einrichtung durchaus sinnvoll. Diese Möglichkeit sei im Rahmen der Präsentation nicht untersucht worden, könne aber im Rahmen eines Neubaus analysiert werden.

Eine Bauzeitenverkürzung auf 6 Monate sei durch Modulbauten nicht möglich. Durch die vorgefertigten Teile sei die Rohbauphase zwar recht kurz, aber die Ausbauphase dauere meist länger. Erst recht sei die Vorbereitungsphase recht lang, da alle Wünsche und Anforderungen an die Module unterzubringen seien. Er könne sich eine Verkürzung auf ca. 8-9 Monate vorstellen. Allerdings seien die Module nicht kostengünstiger. Auch hinsichtlich der Beschaffenheit (Stahl/Holz) und der Flexibilität sei eine Modulbauweise nicht zwingend vorteilhaft.

Herr Sieke nimmt die Varianten I und II sehr kritisch wahr. Die Kita Ramlingen-Ehlershausen sei durch „Pfusch“ am Bau und Undichtigkeiten des Anbaus in der Vergangenheit als „Schimmel-Kita“ verschrien gewesen. Wasserschäden, Schimmelbefall und eine damit einhergehende Auslagerung der Kinder habe die Dörfer sehr in Mitleidenschaft gezogen. Er favorisiere einen Neubau nach Variante III.

Die Anlieferung der Bauteile betreffe jedoch auch den Ehlershäuser Weg, der durch das anstehende Neubaugebiet ebenfalls von Baustellenverkehr belastet sei. Eine eventuelle gleichzeitige Bauphase bereite ihm Sorge. Zudem werde die befestigte Fläche derzeit als Bolzplatz für Basketball, Handball und Fußball durch Kinder und Jugendliche genutzt. Diese Fläche fehle und es sei zu befürchten, dass auch der angrenzende Sportplatz durch Bauarbeiten beeinträchtigt werde.

Im Neubaugebiet würden voraussichtlich bevorzugt junge Familien mit Kindern zuwandern. Er erkundigt sich, ob Reserven hinsichtlich der Raumplanung berücksichtigt seien. Außerdem regt er an, künftige Präsentationen im Vorfeld an die Ausschussmitglieder zu versenden.

Herr Fischer bestätigt, dass die Bauarbeiten an der Grenze zum Sportplatz stattfinden würden und in der Interimsphase auch ein Teil des Sportplatzes benötigt werde. Eine Teilfläche gehe dem Sportplatz definitiv auch gänzlich verloren.

Herr Kugel gibt zu bedenken, dass die Kita Ramlingen-Ehlershausen in der Entstehungszeit vor 47 Jahren noch eine Halbtageseinrichtung gewesen sei. Sämtliche Anforderungen an eine Kita hätten sich seitdem verändert. Aktuell kämen der inklusive Gedanke und die Ausweitung auf Drittkräfte hinzu. Die 6-gruppige Einrichtung entspreche dem derzeitigen Bedarf. Eine größere Einrichtung sei aufgrund des gesetzlichen Rahmens nicht möglich. Genehmigungsfähig seien grundsätzlich nur 5-gruppige Einrichtungen und mit Ausnahme auch 6 Gruppen, wie hier aktuell geplant.

Frau Gersemann ergänzt, dass moderne Standards zum Tragen kämen. Diese bildeten auch die Grundlage für weitere Projekte und andere Einrichtungen. Sie erinnere an die Kita Sorgensen, die ebenfalls 1974 erbaut worden sei und an die Kita Südsterne, die bereits seit 1971 bestehe. Auch hier werde ein künftiger Modernisierungsbedarf auf die Stadt zukommen.

Herr Hinz befürwortet die Variante III, da sie das geringste Risiko aufweise und zudem zukunftsorientiert sei.

Frau Birgin beantragt, die Entscheidung dem Bauausschuss zu überlassen, da ihre Fraktion sich gern noch über die Präsentation beraten wolle.

Frau Gersemann regt an, als Fachausschuss ein Signal zu setzen und schlägt vor, dass die CDU-Fraktion sich ggfs. enthalte.

Herr Nijenhof plädiert für eine Entscheidung zugunsten der Variante III. Diese sei zukunftsorientiert und biete den Vorteil, dass der laufende Kindergartenbetrieb während der Bauphase aufrechterhalten werden könne.

Herr Kugel bekräftigt, dass die Fachlichkeit in diesem Ausschuss liege und nur das Raumprogramm sei entschieden worden. Der Verwaltungsausschuss könne am 06.07.2021 abschließend über den Punkt entscheiden.

Frau Gersemann schlägt vor, ein Meinungsbild im Ausschuss abzufragen und damit das Rückgrat zu beweisen, eine Entscheidung zu forcieren. Sie bitte um Abstimmung.

Der Ausschuss für Jugendhilfe und Familie stimmt mit 10 Ja-Stimmen **einstimmig** für folgenden empfehlenden Beschluss.

Der Ortsrat Ramlingen-Ehlershausen stimmt mit 6 Ja-Stimmen **einstimmig** für folgenden empfehlenden

Beschluss:

- I. **Die von dem Beratungsunternehmen VBD Beratungsgesellschaft für Behörden mbH, Berlin, erarbeitete Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zur „Ermittlung der wirtschaftlichsten Baumaßnahme für eine Erweiterung der Kita in Ramlingen / Ehlershausen“ vom 22.06.2021 wird zur Kenntnis genommen.**
- II. **Aufgrund der in der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung dargestellten wirtschaftlichen und qualitativen Vorteile wird ein Neubau des Kitagebäudes in zweigeschossiger Bauweise in energetisch hochwertigem Standard errichtet. Das komplette Bestandsgebäude und das Interimsgebäude werden nach Fertigstellung des Neubaus rückgebaut.**

3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie am 03.05.2021

Herr Nijenhof bittet um Änderung des Wortlauts auf Seite 5 des Protokolls, 2. Absatz, Satz 2: Statt „könnte nicht geleistet werden“ bitte er um

Änderung in „werde nicht gewährleistet“.

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie vom 03.05.2021 wird mit der Änderung einstimmig genehmigt.

4. Mitteilungen des Bürgermeisters

a) **Herr Peest** teilt mit, dass der Regelbetrieb in den Kindertagesstätten seit dem 31.05.2021 wieder laufe. Es herrsche eine positive Grundstimmung bei den Kindern, den Mitarbeitenden und in der Elternschaft.

b) Die Test-Kits für Kindergartenkinder (Ü3) seien am 22.06.2021 an die Kindertagesstätten ausgeliefert worden und stünden ab sofort zusammen mit einer Selbstverpflichtungserklärung zur Verfügung. Entsprechend der anvisierten Teststrategie des Landes Niedersachsen seien die Kindertagesstätten somit nun prioritär ausgestattet worden. Eine weitere Prüfung der Testmöglichkeiten für U3-Kinder im Krippenalter/KTP-Betreuung laufe. Hier stünden die Rückmeldungen auf verschiedene Anfragen an übergeordnete Behörden noch aus. Die Erfahrungswerte aus dem Kindergartenbereich würden hier natürlich einfließen.

Herr Vasterling erläutert, dass die Testmöglichkeiten bei der Elternschaft auf eine hohe Akzeptanz stießen. Er werde in einer der nächsten Ausschusssitzungen berichten, wie die Handhabung der Tests mit den Kindern laufe.

c) Zur Bildung eines Stadt Elternbeirates erfolge eine Kontaktaufnahme zu den Elternvertreter*innen der Freien Träger mit dem Hinweis, dass sich diese am bestehenden Stadtkindertagesstättenbeirat beteiligen könnten.

5. Randzeitenbetreuung in KiTas Vorlage: A 2021 1619

Frau Birgin übernimmt für diesen Punkt den Vorsitz.

Frau Gersemann erläutert ihren Antrag. Es gehe darum, die Drittkräfte in den Gruppen fest zu installieren und außerdem die Randzeitenbetreuung für Eltern anzubieten, die auf diese angewiesen seien. Der Stadtkitabeirat habe die Aufregung unter der Elternschaft beruhigen können. Es handele sich um einen Prüfauftrag, der einige Zeit in Anspruch nehmen werde. Ein Entwurf für das neue Kitajahr 2022 könne nach Fertigstellung durch die Politik bewertet und anschließend beschlossen werden. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und des Platzmangels an Kindertagesstättenplätzen müssten neue Modelle geprüft und ausgelotet werden. Die rechtzeitige und umfassende Einbindung des Stadtkitabeirates sei von hoher Priorität. Das strategische Ziel der familienfreundlichen Stadt könne hier gelebt werden.

Frau Neitzel gibt zu bedenken, dass viele Mitarbeitende in den Kindertagesstätten nicht bereit seien, im Schicht- bzw. Spätdienst zu arbeiten. Sie erkun-

digt sich, ob die Bedarfe schon abgefragt worden seien. Der Personalbedarf erhöhe sich durch eine Randzeitenbetreuung, was wiederum weitere Kosten verursache.

Frau Müller berichtet, dass die Ankündigung der Begrenzung der Betreuung auf 15 Uhr unter der Elternschaft für einen Aufschrei gesorgt habe. Existenzängste seien geschürt worden.

Herr Nijenhof erklärt, dass die Zielrichtung aller Ausschussmitglieder dieselbe sei. Es sei jedoch unrealistisch, in jeder Kita eine wunschgemäße Randzeitenbetreuung anzubieten. Die Beschäftigten in den Kitas könnten sich aktuell aussuchen, wo sie arbeiteten. Daher sei es wichtig, den Beruf attraktiver zu gestalten. Eine bedarfsgerechte Lösung müsse her.

Frau Meinig erläutert, dass der Antrag nicht auf jede Einrichtung ausgelegt gewesen sei. Die Bedarfe hätten sich durch die Gebührenfreiheit schon stark verändert und seien coronabedingt nochmals neu definiert. Die Bedarfe müssten daher abgefragt werden und es sei wichtig, dass diese Berücksichtigung fänden.

Frau Gersemann bekräftigt die Aussage. Im Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie vom 03.05.2021 sei unter TOP 3 ebenfalls zu finden, dass hierzu ein Prüfauftrag an die Verwaltung gegeben werden solle.

Herr Pollehn weist darauf hin, dass der Rat der Stadt Burgdorf 2011 das Familienleitbild der Stadt Burgdorf verabschiedet habe. Es sei wichtig, dieses Leitbild einer lebens- und lebenswerten Stadt weiter zu entwickeln. Die Verwaltung sei schon lange dabei, den komplexen Prozess von Personalgewinnung, -einsatz und den damit verbundenen höheren Organisationsaufwand zu begleiten. Dafür brauche es Ruhe und Zeit. Er sei sicher, dass die Verwaltung diese Arbeit in Zusammenarbeit gemeinsam mit der Politik schaffe.

Herr Nijenhof regt an, den Beschluss um den Zusatz des Prüfauftrages zu ergänzen.

Frau Gersemann bittet um Abstimmung. **Einstimmig** ergeht folgender

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob und wie die folgenden Punkte umgesetzt werden können:

- 1. Jedes Kind, das einen Betreuungsplatz in den Randzeiten benötigt, muss diesen auch bekommen.**
- 2. Das Angebot von Randzeiten für die Kindertagesstätten ist bedarfsgerecht bis mindestens 17 Uhr vorzuhalten.**
- 3. Sollte darüber hinaus Bedarf bestehen, wird dieser über die Tagespflege abgedeckt.**
- 4. Der Stadtkindertagesstättenbeirat wird rechtzeitig und umfassend in die Beratungen eingebunden.**

6. Planung der neu zu errichtenden Kindertagesstätte im Planungsbereich Aue Süd als fünfgruppige Einrichtung

Frau Gersemann begrüßt Herrn Schulz, Projektleiter der Firma Acribo GmbH Hannover.

Herr Schulz erläutert die Projektbegleitung für das Areal.

Frau Neitzel begrüßt die Entscheidung, im Hinblick auf die angespannte Lage hinsichtlich der Platzsituation eine 5-gruppige Einrichtung zu schaffen.

Frau Gersemann erkundigt sich, wie die Anforderung an die Sicherheit der Kinder bei der Nutzung der Dachfläche gewährleistet sei.

Herr Schulz erläutert, dass eine Außenfläche vorzuhalten sei. Selbstverständlich seien Sicherungsmaßnahmen vorgesehen.

Herr Nijenhof lobt, dass alle Mitwirkenden „an einem Strang zögen“.

Frau Gersemann bittet um Abstimmung. **Einstimmig** ergeht folgender empfehlender

Beschluss:

Die Planung für das Projekt „Neubau einer Kindertagesstätte im Planungsgebiet Aue Süd“ wird als Neubau einer Kindertagesstätte mit zwei Krippengruppen und drei Kindergartengruppen (bis zu 105 Plätze) unter Maßgabe der Wirtschaftlichkeit und vorbehaltlich der erforderlichen aufsichtsbehördlichen Genehmigungsfähigkeit fortgeführt. Die Kindertagesstättenbedarfsplanung wird bei nächster Gelegenheit angepasst, notwendige Haushaltsmittel werden in den folgenden Haushalten zur Verfügung gestellt.

7. Anfragen gemäß Geschäftsordnung

./.

8. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

a) **Herr von Oettingen** teilt mit, dass seine Idee, pädagogische Lehrkräfte schon im Rahmen des Studiums auch in Kindertagesstätteneinrichtungen einzusetzen, derzeit vom Land geprüft werde.

b) **Herr Nijenhof** bittet darum, Anlagen wie die aktuelle zum Thema „Kinder in Burgdorf“, das in der Haushaltskonsolidierungssitzung thematisiert worden war, künftig auch in diesen Fachausschuss zu geben.

Herr Kugel sichert zu, die Anlage zum Protokoll zu fügen.

**8.1. Offener Brief - "Raumluftreiniger für unsere Kindertagesstätten und Schulen" der Gruppe WGS Freie Burgdorfer
Vorlage: F 2021 1628**

./.

Einwohnerfragestunde

./.

Geschlossen:

Erster Stadtrat

Ausschussvorsitzende

Protokollführerin